

General Anzeiger



Halleisches Tageblatt.

Monatsumme 50 Pf., drei Monate frei im Haus.
Durch die Post unter Nr. 2802 W. 1. 190 pro Quart. 1.00, halbjährlich 2.00, jährlich 3.50, außerdem Postgebühren 30 Pf., Retikolen 75 Pf., bei Wochensendungen halbiert.

Haupt-Exposition:

Große Marktstraße Nr. 16 (Eingang Dachritzhaus).

Anzeigen nehmen keine Unentgeltliche Stellen entgegen.
Ergebnis täglich Nachmittags zwischen 8-5 Uhr.

für Halle und den Saalkreis.

Ämtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

13. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halleische Familien-Blätter“ und „Der Bauernfreund“.

Halleische Reiseleiße Nachrichten.

Für die Redaktion verantwortlich:
Wilhelm Voigt, Halleische Postanstalt Nr. 1
Zweck: Halleische Reiseleiße Nachrichten
Halleische Postanstalt
Halleische Postanstalt
Halleische Postanstalt

Redaktion: Gr. Marktstraße 16, Eingang Dachritzhaus, Zimmer 3
Eröffnet: 1845 in Halle a. S. am 2. Oktober
Für Halleische unentgeltliche Beilagen: Halleische Postanstalt

Druck und Verlag von W. Voigt in Halle a. S.
— Grödenstraße 11a.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Abonnements-Einladung.

Zum bevorstehenden Quartalswechsel empfehlen wir ein Abonnement auf den „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“, amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S., mit seinen beiden wöchentlichen Gratisbeilagen: „Halleische Familien-Blätter“ und „Bauernfreund“. Der „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“ erscheint täglich Nachmittags außer Sonntags und festet monatlich nur 50 Pfennige frei ins Haus.

Die Tendenz des „General-Anzeiger“ ist absolut unparteiisch! Durch populär geschriebene Redaktionen orientiert der „General-Anzeiger“ seine Leser über alle wichtigen politischen, vorwiegend in Halle und Umgebung, sowie in der Provinz, Ereignisse und alle sonstigen Angelegenheiten der Stadt Halle. In ausführlicher Weise berichtet der „General-Anzeiger“ ferner über Theater und Musik, Gerichtsverhandlungen, Vereinsangelegenheiten und alle sonstigen bemerkenswerten Ereignisse. Der „General-Anzeiger“ ist zugleich amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S., und erscheinen sämtliche Verordnungen des Magistrats offiziell nur in dem „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“.

Für das Familienblatt hat der „General-Anzeiger“ für das nächste Quartal wiederum zwei interessante, postende Arbeiten erworben. Es gelangen zum Abdruck:

Im Nebel.

Roman von H. C. Stürzow;

Unsichtbare Fäden.

Von Reinhold Ortmann.

Illustrationen über aktuelle Ereignisse werden auch wie bisher im „General-Anzeiger“ erscheinen.

Von allen in Halle erscheinenden Zeitungen hat der „General-Anzeiger“ nicht nur die größte Abonnentenzahl, sondern auch die größte Platz-Anlage und ist für Interessenten somit der

„General-Anzeiger“ ein Insertionsorgan allerersten Ranges!

Bestellungen auf den „General-Anzeiger“ werden durch die Haupt-Exposition, an der Marktstraße 16, Eingang Dachritzhaus, sowie von sämtlichen Filialen und Colportagen jederzeit entgegen genommen. Nach sämtlichen Postanstalten des deutschen Reiches, sowie alle Landbriefträger nehmen Bestellungen auf den „General-Anzeiger“ (Nr. 2809 des Post-Verzeichnisses) zum Preise von Mk. 1.50 pro Quartal erl. Schnellpost entgegen.

Die lichtschene Dame.

Roman von Georges Duet.

Verständliche Liebesroman von Emma Decher.

„Sie wollen nicht sprechen? Dann werde ich jene fragen die mich unten erwarten. Sie werden sich wahrscheinlich ein Vergnügen daraus machen, mich gründlich aufzuklären.“
Er machte einen Schritt nach der Thür, um sprang sie auf, hielt ihn mit der Kraft einer Feinsinnigen fest, drückte ihn auf einen Stuhl nieder und saß neben ihm auf die Kniee.
„Nabend! Du glaubst noch immer nicht an die Gefähr? Weibe, bleibe bei mir, das ist die einzige Möglichkeit der Rettung.“

„Er blinnte ihr tief in die Augen und fragte von neuem: „Wer sind Sie?“

„Statt aller Antwort schlang sie die Arme um seinen Hals, näherte lächelnd den Mund seinem Schurkebart und berührte ihn in wohlthätiger Liebhaftigkeit mit den süßen Lippen. Es überließ ihn heftig, aber er ließ sich nicht verwirren durch die Verlockung.“

„Wer sind Sie?“ fragte er wieder.
„Unbarbersberger!“ stöhnte sie. „Was habe ich Dir denn zuleide getan?“

„Du hast meine Liebe gestohlen!“
„Sie lachte, ein halb irrenjünges Lachen, und zeigte die blanken Zähne.“

„Und die kannst Du mir nicht mehr nehmen! Du kannst mich lassen, wenn Du willst, aber die Erinnerungen an die kleine Waise, an die Wälder von Boisfontain, die kannst Du mir nicht rauben, selbst im Tode würden sie mein Eigentum bleiben!“

„Wenn Du nicht sprichst, mit jede Auskunft verweigert, so ist es nur, weil Du weißt, daß ich Dich verdammen werden müßte, daß mir von diesem Blick der Vergangenheit nichts zurückbliebe, als höchster Ekel!“

Neueste Ereignisse.

Ausfertigung des Patens über Kaiser Wilhelm.

Von der deutschen Garnison in Hongkong.

Keine Verhängung von Staatsobehauptern in Sachen der Vuren.

Ein Kampf am Grabe Mr. Kintops.

Zunahme der Toppisepidemie im Gelsenkirchener Bezirk.

Eine Schlappe der Engländer in Südafrika.

England und der Krieg in Süd-Afrika.

Halle, 1. Oktober.

Aus London wird uns geschrieben: Die Kosten des südafrikanischen Krieges wachsen derart an, daß das britische Parlament, um neue Kredite zu bewilligen, nachdrücklich selber einwirken werden wird, als ursprünglich beabsichtigt war. Man darf gespannt darauf sein, welche Gegenmaßnahmen der Schatzkanzler Hicks-Beach diesmal dem Parlament präsentieren wird. Doch er entzieht davon ein „Staatsmann“ zu sein. Ihm von einem Theil der englischen Presse bereits im April ds. J. abgelehnt worden, als er das mit einem Defizit von 55 Millionen Pfund abschließende Budget einbrachte. Nun, Sir Hicks-Beach war aus dem traurigen Finanzabsturz persönlich ohne Schuld, und er glaubte sich, dem Lande die verhältnismäßig erträglichsten Opfer aufzulegen, wenn er die Einmischung des Budgetes, des Kohlenanfuhrverwehres und eine neue Erhöhung der Einkommensteuer in Voranschlag brachte. Ein Mangel an staatsmänniger Feindschaft wäre wohl jedem Schatzkanzler nachgelassen worden, der durch die Ereignisse gezwungen wird, das Vorgehen die Zahlen zu erleichtern. Sir Hicks-Beach wird sich immerhin vergeblich bemühen, eine populäre Steuer ausfindig zu machen; populär ist im Vereinigten Königreich überhaupt keine Steuerausgabe mehr, die für den südafrikanischen Krieg erfolgt. War schon die Stimmenmehrheit, mit der im April d. J. die Steuern vom Parlament genehmigt wurden, ziemlich gering, so dürfte sie bei der Abstimmung über die neuen Kreditvorläge noch mehr zusammenfallen. Die Kriegskosten nähern sich der vierten Milliarde, das Ende des Krieges ist dabei weniger abzusehen als je. Seiger ist nur, daß der Spaziergang nach Pretoria nicht so enden wird, wie die Herren Chamberlain und Genossen dem englischen Volke einzureden sich bemühen. „Das bunte Feuerwerk“ ist verpufft, das schwarze Gewölbe nur flarrt in die Luft. Es war unangebracht ein Akt der Klugheit des Kolonialministers, die Neuwahlen zum Unterhaus bereits im Herbst vorigen Jahres auszuschieben. Wären diese Wahlen nach Befehlswort des gewählten Defizits im Budget erfolgt, die konservative-Unionistische Mehrheit hätte ohne Zweifel schlimme Einbußen erlitten. Die jetzt wiederholte Frage, ob sich das Regiment Salisbury-Chamberlain noch lange werden halten können, hat jedenfalls innere Verwirrung. Der große Mangel ist zu lebend, daß er der Politik seine volle Aufmerksamkeit nicht mehr zuwenden kann. Außerdem macht sich bei ihm in steigendem Maße Gedächtnislosigkeit bemerkbar. Er selbst möchte ja bis zum Termin der Krönung König Eduards

— im Juni 1902 — im Amt bleiben. Doch man glaubt nicht, daß ein Gesundheitszustand ihm das ermöglicht. Mit dem Rücktritt Lord Salisbury's aber wird die nur mühsam überbrückte Kluft zwischen Tories und Unionisten auseinander klaffen, werden die Gegenkräfte unter letzteren unverhüllt zum Ausdruck kommen. Die Tories möchten Lord Balfour, Salisbury's Neffen, auf den Schild erheben sehen; die „Jungen“ unter den Unionisten, die sog. „New-Imperialisten“, sündeten auf Lord Chamberlain, von dem aber die gemäßigten Elemente nicht wollen wollen; die politischen Verhältnisse in England sind so gelockert, wie seit Menschengedenken nicht. Das Bedenklichste ist, daß, von einem kleinen Stamm Liberaler abgesehen, die gleich Freigebig in der Wahl, vergeblich ihre Stimme erschallen lassen, keine einflussreiche politische Persönlichkeit den Mut hat, zur Rückkehr von den verhängnisvollen Bahnen des Imperialismus aufzufordern. Auch von einem Kabinettswechsel wird man sich einen grundsätzlichen Umfassung in dieser Beziehung kaum versprechen dürfen. Ihn herbeizuführen, sind nur die Vuren im Stande, und zwar dadurch, daß sie den Krieg mit eigener Konsequenz in die Länge ziehen und in den britischen Schatzkassen nötigen, immer neue Kredite zu fordern. Wenn der Prophy den Engländern gar „fett“ wird, erheben sie sich am Ende doch noch zu einem mageren Vergleich. Damit wäre dann der Verzicht auf weitere Expeditionen à la Rhodes-Chamberlain bedingt.

Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

Berlin, 30. September. (Hofnachrichten.) Ein Defizit traf die Hauptstadt ein, der Kaiser werde im Laufe dieser Woche nochmals nach Sanssouci kommen. Man glaubt, er werde im morgigen Jubiläumstag des Generals v. Lange teilnehmen. — Der Kronprinz, welcher gegenwärtig noch im Damshausen bei Zehle im Harz bei Jagd obliegt, wird am 2. Oktober, über Münden kommend, in Bad Kreuznach eintriften, am auf Einladung des Herzogs Karl Zheodor in Bayern an den Garmischen in den bayerischen Bädern bei Kreuznach zuweilen. Herzog Karl Zheodor ist mit seiner Familie bereits dortin übergeblieben.

(Nach der Parabe), die dieser Tage der Bar in Esternheim über die Truppen des Oberstleutnants Müllers abging, wurde u. a. eine Anordnung des politischen Reichs empfangen. Der Bar kam hierbei auf die Anwesenheit Kaiser Wilhelms in Bayreuth zu sprechen und äußerte sich dahin, daß es ein gutes Zeichen sei, wenn man eingedenk sein sollte, wenn sich der Herrscher des Reichs an die Spitze der Truppen in Bayreuth begibt, um den Garmischen zu besuchen. Die Mitglieder der Abordnung hatten den Eindruck, daß der Bar die Handlungsmotive des Kaisers Wilhelm als einen Akt besondern Wohlwollens für Bayreuth betrachtete.

(General-Feldmarschall Graf v. Waldersee) geht mit Gemahlin am kommenden Sonntag wieder in Hannover eintriften. Am Sonntag findet Nachmittags ein Festzug der Kriegerehre des Bezirks Hannover-Linden nach der geistlich Wälderischen Villa in der Biergartenstraße statt, an dem sich 73 Kriegerehre teilnehmen. Daran schließt sich Abends ein Festmahl im Kriegerehren an, zu dem der General-Feldmarschall sein Erscheinen zugesagt hat. An dem Festmahl werden sich die Spitzen sämtlicher Gieße- und Militärbehörden beteiligen.

(Vierzehnter Tag) ist am Montag Nachmittag 10 1/2 Uhr in Münden eingetroffen und wurde am dem Bahnhof durch den Hofrat Schacht bei der preussischen Gendarmerie empfangen. Unter dessen Führung unternahm Prinz Eitel in Begleitung eines zwölfköpfigen Hundstabs die Fahrt nach Berlin, wobei er zunächst die Schach-Galerie besichtigte. Vor dem Bahnhofe bildete eine große neugierige Menschenmenge lautes, weil er nach der Wälderreise der Prinz zum Bahnhofe zurück, wo er ein

ist eine Dirne, im Abgrund des Vaters giebt es kein verworfeneres Geschöpf als sie, und ich stoße sie nicht von mir, sie bezwingt mich, macht mich wahnfinnig... Nein! Nein! Ich will nicht!“

„Er raffte sich auf, wollte die Verderberin abschütteln, aber sie schmeigte sich unentwirrbar an ihn. Mit der Stimme, der feiner widerstand, hörte er sie flüstern: „Nimm's um uns ist Tod... vergessen wir alles, was nicht unsere Liebe, unsere Lust ist... Denke nicht mehr, Geliebter, quäle Dich nicht... in einem Augenblick kann ich Dich schodlos halten für alle Pein, Dich aus Tod und Verderben in wüthiges Traumland führen...“

„Noch wollte er Widerstand leisten, aber heftige Lippen erstreckten seine Worte der Abwehr, sich aufzustand gab er sich hin.“

Die Zeit verstrich; sie dachten nicht mehr an Gefähr, tiefes seltsames Schweigen umgab die Liebenden, als ein heftiges Getöse Marcel aus den Armen der Zauberin aufschreckte. Schritte erdröhnten im Haus, von unten erlangten Ruf, Wehlaufe, plüßlich trachte eine Thür, als ob sie aus den Angeln gerissen wäre, dann knallte ein Schuß. Im selben Augenblick rief eine Marcel wohlbekannte Stimme mit aller Macht: „Zu mir, Vandoon, zu mir!“

Übermals ein Schuß und wildes Klischen.

„Mein Onkel Graf!“ schrie Marcel. „Man tödtet ihn!“
„Weibe! Geh nicht hinaus“, rief Sophia, ihn umklammernd. Wortlos schüttelte er sie ab. Er stürzte auf den Flur, fand die Treppe und erkannte von oben in der Halle des Erdgeschosses, trotz halber Finsternis, eine Gruppe von drei Männern, die mit Graf rannte, der umsingelt und beinahe erschrickt, vergebliche Versuche machte, sich seines Revolvers zu bedienen. Unmittelbar an der Hausthür waren Hans und Vandoon handgemein geworden, aber die Stimme des todernden Vanden lief ein blutender Hieb, aber er hatte den funktierenden Einarmigen um den Leib gefaßt und hielt ihn fest, wenn auch mit äußerster Anstrengung.“

Marcel sagte über die Rampe der Treppe hinweg sein Ziel

Stücklein einnahm, und setzte dann Mittags 1 Uhr seine Reise nach

Genoa ab. — (Ein höchst interessantes Dienstbüreau) befehlt am 1. October



General von Zenge.

auf sein Abreisegeheiß einzieht. Es erfolgte telegraphisch und soll lautest

— (Die erste Versammlung des Bundesrats) nach dem

— (Mit dem deutschen Handelsflagge), der am Montag in

— (Für die Ermittelungen beim Schiffbruch der

— (Ueber den Mord des zweiten deutschen schiffbrüchigen

— (Kaiserliche Marine) hat am 1. October ein

— (Kaiserliche Marine) hat am 1. October ein

— (Kaiserliche Marine) hat am 1. October ein

— (Kaiserliche Marine) hat am 1. October ein

— (Kaiserliche Marine) hat am 1. October ein

— (Kaiserliche Marine) hat am 1. October ein

— (Kaiserliche Marine) hat am 1. October ein

— (Kaiserliche Marine) hat am 1. October ein

Stoppemissionskolonne, das Teinachtsbierchen und das Gassen

— (Der Bau einer Eisenbahn nach dem Spitzhauer) wird

— (Große Aufsehen) haben die lange Anstehungen der Briefe

— (Der jetzt demokratische Parteitag) hat sich in seiner

— (Der jetzt demokratische Parteitag) hat sich in seiner

— (Der jetzt demokratische Parteitag) hat sich in seiner

— (Der jetzt demokratische Parteitag) hat sich in seiner

— (Der jetzt demokratische Parteitag) hat sich in seiner

— (Der jetzt demokratische Parteitag) hat sich in seiner

— (Der jetzt demokratische Parteitag) hat sich in seiner

— (Der jetzt demokratische Parteitag) hat sich in seiner

— (Der jetzt demokratische Parteitag) hat sich in seiner

— (Der jetzt demokratische Parteitag) hat sich in seiner

— (Der jetzt demokratische Parteitag) hat sich in seiner

— (Der jetzt demokratische Parteitag) hat sich in seiner

— (Der jetzt demokratische Parteitag) hat sich in seiner

— (Der jetzt demokratische Parteitag) hat sich in seiner

worden, obwohl die britischen Truppen einmündig durch den

— (Der jetzt demokratische Parteitag) hat sich in seiner

— (Der jetzt demokratische Parteitag) hat sich in seiner

— (Der jetzt demokratische Parteitag) hat sich in seiner

— (Der jetzt demokratische Parteitag) hat sich in seiner

— (Der jetzt demokratische Parteitag) hat sich in seiner

— (Der jetzt demokratische Parteitag) hat sich in seiner

— (Der jetzt demokratische Parteitag) hat sich in seiner

— (Der jetzt demokratische Parteitag) hat sich in seiner

— (Der jetzt demokratische Parteitag) hat sich in seiner

— (Der jetzt demokratische Parteitag) hat sich in seiner

— (Der jetzt demokratische Parteitag) hat sich in seiner

— (Der jetzt demokratische Parteitag) hat sich in seiner

— (Der jetzt demokratische Parteitag) hat sich in seiner

— (Der jetzt demokratische Parteitag) hat sich in seiner

— (Der jetzt demokratische Parteitag) hat sich in seiner

— (Der jetzt demokratische Parteitag) hat sich in seiner

Amerika

Ein Kampf um Grabe Mr. Ainslie. *New York, 30. September. Ein amerikanischer

Asien

Die deutschen Truppen in Shanghai. *Peking, 30. September. Nach einer Meldung

lokales

*Geldlose Sitzung. Die Stadtratsversammlung

*Aktionen der Ereignisse im Oktober 1901. Die

— (Der jetzt demokratische Parteitag) hat sich in seiner

— (Der jetzt demokratische Parteitag) hat sich in seiner

— (Der jetzt demokratische Parteitag) hat sich in seiner

— (Der jetzt demokratische Parteitag) hat sich in seiner

Großbritannien

Der Krieg in Süd-Afrika. *London, 30. September. Laut. Vor. meldet aus dem

— (Der jetzt demokratische Parteitag) hat sich in seiner

— (Der jetzt demokratische Parteitag) hat sich in seiner

— (Der jetzt demokratische Parteitag) hat sich in seiner

— (Der jetzt demokratische Parteitag) hat sich in seiner

— (Der jetzt demokratische Parteitag) hat sich in seiner

Wasserfälle: Am 30. September: Weissenfels Oberpegel + 2,32

Spielwaaren — Puppen.

Gebr. Buttermilch,

Unsere **Muster-Ausstellung** der neuesten Erzeugnisse von Spielwaaren in allen Preislagen ist eröffnet. Unsere geehrten Kunden und Interessenten bitten wir, ihre Einkäufe bald bewerkstelligen zu wollen, da die Lager jetzt voll sortiert sind.

Spielwaaren-Engros-Lager,
Halle a. S., Landwehrstr. 9. Fernspr. 508.



F.H. Krause

Feine frische Tafelbutter,
Etüd 60 Pf.
Vorzügliche Molkereibutter,
Pfund 108 Pf.

Feinste Alpen-Emburger Käse,
Pfund 40 Pf.

Bestes Schweine-Schmalz, Pfd. 58 Pf.
Süße Obst-Marmelade, Pfd. 22 Pf.

Gr. Ulrichstr. 44.
Leipzigerstr. 23.
Alter Markt 18.
Gr. Steinstr. 42.
Thomasstr. 40.
Steinweg 24.
Bernburgerstr. 16.

Deutsche Tapeten und Friese,

Originale von Prof. Otto Eckmann-Berlin, Prof. Hans Christiansen-Darmstadt, Maler Leistikow-Berlin und anderen Künstlern.

Reiche Auswahl
auch in billigen modernen Mustern.

Besichtigung gern gestattet. Besichtigung gern gestattet.

Teppiche, Portiären, Möbelstoffe, Läufer.

Tapeten- und Linoleum-Haus

Friedrich Arnold,

Inh.: Adolf und Hermann Heller,
im Hause Mars la Tour, nur Gr. Ulrichstr. 10, Telephon 315.

VICTORIA zu BERLIN.

Vermögen:
271,212,209 Mk.

Prämien- und
Zinsen-Einnahme
in 1900:
71,370,693 Mk.

Lebens- und Volks-Versich. ult. 1900 Pol. über 852,127,498 Mk.
Dividenden-Fonds für die Versicherten ult. 1900: 44,410,219 Mk.

Lebens- und Kapital-Versicherung
mit Gewinnbeteiligung nach dem System der steigenden Dividende.

Volks-Versicherung
Todesfall-Versicherung für Lebensmann, ohne ärztliche Untersuchung u. mit wöchentlichem Prämienzahlung.
Lebenslängl. Eisenbahn- u. Dampfschiff-Englisch-Versicherung.

Unfall-Versicherung
mit Prämien-Rückgewähr u. Gewinnbeteiligung.

Die Victoria ist die grösste deutsche Versicherungs-Gesellschaft und bietet ihren Versicherten durch liberale Versicherungs-Bedingungen und billige Prämien weitestgehende Vortheile. Von dem im Jahre 1900 erzielten Geschäftsgewinn von Mark 14.110,218 erhielten die mit Gewinnantheil Versicherten Mark 13.374,928 zugewiesen.

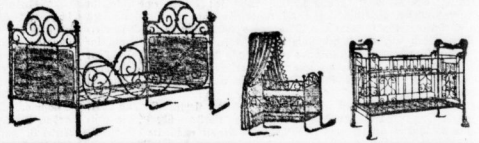
Weitere Auskunft ertheilen gern die Agenten der Gesellschaft und die Direction in Berlin SW., Lindenstrasse 20/21.

Mein Bureau befindet sich von jetzt ab
Leipzigerstrasse 36, II
im Hause des Herrn Otto Knoll.
Müller, Rechtsanwält.

Steinkohlenschlacke,
zum Wagenbau geeignet, kann jederzeit unentgeltlich abgeholt werden.
Halle'sche Röhrenwerke,
Völhbürgerweg 85.

G. H. Fischer, Bank-Geschäft,
Halle, Poststr. 18,
empfiehlt sich für bankgeschäftliche Ausführungen,
An- u. Verkauf von Werthpapieren etc.
Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstr. 62.

Reichhaltiges Lager
Eiserner Bettstellen für Erwachsene und Kinder, in einfacher und eleganter Ausführung, mit und ohne Matrassen.
Feld- und Retschbettstellen mit Jubelstahlerprofil.
Eiserne Waschtische, Kleiderständer, Fläschenschränke, Treppenleitern, Treppentühle, Aufwaschtische, Preislisten unbedeutend und postfrei.



Woldemar Thoss, Bankgeschäft,
Schulstrasse 7, I,

hält sich zur Vermittelung sämtlicher ins Bankfach schlagender Geschäfte bestens empfohlen.

Brikets

gibt noch zum Sommer-Preise ab
Gewerkschaft „Minna-Anna“
Stat. Gr. Weisandt.

P. P.
Einem geehrten Publikum hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem heutigen Tage mein

Tabak- und Cigarren-Geschäft
an Herrn **Max Glass** hier übergeben habe.
Für das mir bisher bewiesene Vertrauen sage ich meinen besten Dank und bitte, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.
Gedächtnisbooll **Paul Wirth's Wwe.**

Unter höf. Bezugnahme auf vorstehende Anzeige erlaube ich mir ergebend anzuzeigen, daß ich mit dem heutigen Tage das

Tabak- und Cigarren-Geschäft
des Herrn **Paul Wirth** hier, **Poststraße 18,** käuflich übernommen habe.
Ich werde dasselbe in noch ausgebreiteter Weise unter meinem Namen weiterführen und bitte, mich bei diesem Unternehmen durch gefl. Aufträge gütigst unterstützen zu wollen.
Gedächtnisbooll

Max Glass.

Billiger Bezug

von Bildern

in der
Pfeffer'schen Buchhandlung
(C. Stricker),
22 Marktplatz (im Hotel gold. Ring).

Julius Becker,

Martin-
berg 9, Bankgeschäft, Fern-
sprecher 453,

empfiehlt sich zur Ausführung aller zum Bankfach gehörenden Geschäfte, besonders zum

An- und Verkauf von Werthpapieren.